

HOME

- [POLITIK](#)
- [WIRTSCHAFT](#)
- [FINANZEN](#)
- [IMMOBILIEN](#)
- [FEUILLETON](#)
- [SPORT](#)
- [FORUM](#)
- [WISSENSCHAFT](#)
- [MEDIEN](#)
- [AUS ALLER WELT](#)

HAMBURG

- [Hamburg](#)
- [Feuilleton](#)
- [Sport](#)
- [Wirtschaft](#)
- [Specials](#)
- [Serien](#)
- [Norddeutschland](#)
- [Wetter](#)
- [Webtipps](#)
- [Halbzeitbilanz](#)

BERLIN

BAYERN

BERLIN WORLDWIDE

ATLANTIC DAILY

WEBWELT

BERUFSWELT

AUDIOWELT

AKTION

TAGESINHALT

NEWSTICKER

TELEFONARIFE

WETTER

ABONNEMENT

MEDIA-INFO

ARCHIV

HILFE

IMPRESSUM

KONTAKT

ANMELDUNG

Johann Kresnik: "Das Publikum ist immer mein Feind"

Der Theater-Provokateur inszenierte im U-Boot-Bunker in Bremen-Farge "Die letzten Tage der Menschheit" nach Karl Kraus

Johann Kresnik, geboren 1939, Bergbauernsohn aus Kärnten. Nach der Lehre als Werkzeugmacher Tanzausbildung in Graz. Soltänzer in Köln, Chefchoreograph und Ballettmeister am Bremer Tanztheater, wo er unter Kurt Hübner sein "Choreographisches Theater" entwickelte. In jüngsten Arbeiten interessieren den Provokateur besonders Menschen, die Gewaltherrschaft ausübten oder erlitten. In Bremen wird heute seine Karl-Kraus-Inszenierung "Die letzten Tage der Menschheit" uraufgeführt. Mit Kresnik sprach Sibylle Fritsch.

DIE WELT: Vor kurzem hatte am Burgtheater Ihre Inszenierung "Wiener Blut" Uraufführung. Da fließt viel rote Farbe. Zum Schluß schleppt sich ein Flüchtling auf die Bühne. Inzwischen hat die Wirklichkeit die Kunst überholt...

Kresnik: Nach Titos Tod hätte es doch allen Politikern klar sein müssen, daß sich dieser zusammengezwungene Vielvölkerstaat nicht lange wird halten können. Damals schon hätte man sich mit allen diplomatischen Mitteln um eine Einbindung Jugoslawiens in Europa bemühen müssen. Und man hätte Milosevic, den Völkervernichter, früher zähmen müssen. Mit wirtschaftlichen Maßnahmen zum Beispiel. Wenn es nicht sofort zu einem Waffenstillstand kommt, wird es brenzlich. Dann muß man sich vor einem Dritten Weltkrieg fürchten. Und jetzt habe ich "Die letzten Tage der Menschheit" von Karl Kraus inszeniert. Ich treffe die Situation punktgenau. Dabei wurde diese Produktion vor einem Jahr geplant.

DIE WELT: Kann Theater heutzutage politisch etwas bewirken?

Kresnik: Nur wenn es selbst wieder politischer wird und auf das Anarchische setzt, statt in den Unterhaltungssektor abzurutschen. Dafür haben wir 36 Fernsehkanäle. Theater muß aggressiv werden. Neue Formen und Bilder schaffen, um den Zuschauer wieder neugierig zu machen. Vor allem aber ist es notwendig, über Theater eine Meinung zu vermitteln, Stellung zu beziehen. Das Publikum ist immer mein Feind. Wenn alle Bravo schreien, war meine Arbeit Scheiße. Wenn alle Scheiße schreien, dann habe ich auch einen Fehler gemacht. Am liebsten ist mir, wenn die Zuschauer über meine Arbeit diskutieren, die Türen knallen lassen, mit Eiern schmeißen. Sie sollen sich auch freuen.

DIE WELT: Sehen Sie am Theater einen Trend zum Politischen?

Kresnik: Noch nicht. Aber wir an der Berliner Volksbühne arbeiten daran. Die Theater, die sich nicht für das Politische entscheiden, werden früher oder später von den Politikern kastriert. Von Kulturpolitikern, die auf vier Jahre gewählt werden und von Kultur keine Ahnung haben. Politiker sollten die Finger von der Kunst lassen.

DIE WELT: Erwarten Sie von der neuen Theatergeneration diesen politischen Input?

Kresnik: Ich bin skeptisch. Die Jungen müssen erst mal nachweisen, daß sie nicht nur Regietheater machen werden. Bis jetzt haben einige den Mund weit aufgemacht und sind ganz normale Regisseure geworden. Momentan herrscht ja die Tendenz, 30jährige oder noch jüngere Burschen zu Intendanten zu machen. Das kann nicht gutgehen. Ein

HILFE

ARCHIV

PROBE-ABO

Channel: Hamburg
Ressort: Hamburg Feuilleton
Erscheinungsdatum: 03. 06. 1999
→ Tagesinhaltsübersicht 03. 06. 1999

 [Druckversion](#)

 [Artikel versenden](#)

 [Leserbrief](#)


Hier
Klicken

Suche im
WELT ARCHIV

Intendant muß heutzutage eher ein Werbefachmann und Geschäftsführer sein, der junge Leute holt und ihnen den Boden bereitet, damit sie etwas aufbauen können.



Wir suchen:
Redaktion
• [Finanzanalysten](#)
Technik
• [Online-Entwickler](#)
• [Web Application & Database Developer](#)

 [nach oben](#)

